

**Hallische  
für Stadt**



**Zeitung  
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

**Nr. 264.**

Halle, Sonnabend den 10 November

**1838.**

**Bekanntmachung**  
wegen Ausreichung neuer Zins-Coupons zu den  
Staats-Schuldscheinen.

Die neuen Zins-Coupons zu den Staats-Schuldscheinen, nämlich die Coupons Series VIII. über die Zinsen für die vier Jahre 1839 bis einschließlich 1842, sollen hier in Berlin, in der Taubenstraße Nr. 30, von der Kontrolle der Staats-Papiere ausgereicht werden, und können bei derselben vom 2. Januar 1839 an täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage eines jeden Monats, — welche zu anderen Geschäften bestimmt sind — in Empfang genommen werden. Die Inhaber von Staats-Schuldscheinen haben diese der Kontrolle der Staats-Papiere zu übergeben, zugleich aber ein Verzeichniß derselben beizufügen, worin die Staats-Schuldscheine nach den Kapital-Beträgen derselben und nach der Nummer und dem Buchstaben geordnet einzeln aufgeführt werden, der Kapital-Betrag am Schlusse summirt wird, und welches mit der Unterschrift des Inhabers unter Angabe des Standes und der Wohnung desselben zu versehen ist. Formulare zu solchen Verzeichnissen sind bei der Kontrolle der Staats-Papiere unentgeltlich zu haben.

Die neue Series Zins-Coupons wird auf den Staats-Schuldscheinen zum Beweise der geschehenen Ausreichung derselben abgestempelt werden.

Die Beamten der Kontrolle der Staats-Papiere werden es sich angelegen sein lassen, jeden Präsentanten von Staats-Schuldscheinen ungehäumt abzufertigen, denjenigen aber, bei welchen dies nicht sofort geschehen kann, den Tag bestimmen, an welchem sie sich mit ihren Staats-Schuldscheinen wieder einfänden können.

Weder die Kontrolle der Staats-Papiere, noch die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, kann sich mit irgend Jemand wegen Ausreichung oder Uebersendung der Zins-Coupons in Schriftwechsel einlassen, und müssen daher alle Anträge dieser Art unberücksichtigt bleiben.

Die außerhalb Berlin, so wie im Auslande wohnenden Inhaber von Staats-Schuldscheinen können diese an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse einsenden, und werden solche mit den beigefügten Coupons durch dieselbe zurück-erhalten. Die Sendungen von Staats-Schuldscheinen an die Regierungs-Haupt-Kasse werden im Inlande portofrei beför-

dert, wenn auf dem Couvert bemerkt wird: Staats-Schuldscheine zur Beifügung neuer Zins-Coupons. Auch die Zurücksendung von den Regierungs-Haupt-Kassen an die Empfänger wird portofrei geschehen. Die königlichen Regierungen werden dieserhalb das Nöthige durch ihre Amtsblätter bekannt machen.

Berlin, den 6. November 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
Krother. von Schüge. Veelik. Deek. von Berger.

Berlin, d. 9. Nov. Der General-Major und Kommandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, von Kurffel, ist von hier nach Frankfurt a. d. O. abgereist.

**Italien.**

Rom, d. 23. Oct. Vorigen Sonntag, d. 21. October, ist Dr. Alex aus Aachen hier eingetroffen. Die Nachrichten, welche ihm von dem neu eingetretenen Uebelbefinden des Papstes zugekommen waren, hatten ihn bestimmt, sich selbst von dem Stande des früher durch seine Mittel geheilten Krebschadens an der Nase des Papstes zu überzeugen. Gestern früh hat er bereits dem Papst aufgewartet und die Ueberzeugung gewinnen können, daß das Uebel allerdings mit größerer Stärke als früher wieder aufgetreten ist. Das früher angewendete Helmontsche Mittel hatte Dr. Alex für einen solchen Fall zurückgelassen; auch hofft derselbe nun durch eignes sachverständiges Einschreiten die früheren Erfolge schnell wieder herbeiführen zu können, und scheint bereits von dem Papste selbst die Aufforderung erhalten zu haben, die Kur sofort zu übernehmen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 2. Nov. Am Dienstag hatte eine Deputation von Kaufleuten im auswärtigen Amte eine Unterredung mit Lord Palmerston in Bezug auf die Blokade von Mexiko. Der Minister versicherte, daß das Ministerium sehr wohl begreife, welche Wichtigkeit diese Sache für den britischen Handel habe; er erklärte es auch für gegründet, daß die mexikanische Regierung den Streit von der britischen Regierung habe entscheiden lassen wollen, und daß Frankreich dies abgelehnt; dessenungeachtet, fügte er hinzu, habe die britische Regierung fortgefahren, ihr Möglichstes zu thun, um den Streit zu einer baldigen Erledigung zu bringen, und er hoffe, daß ihr dies auch gelingen

werde; der britische Gesandte, Hr. Pakenham, sei beauftragt, unverzüglich nach Mexiko zurückzukehren, wo seine Dienste ohne Zweifel dazu beitragen würden, jenen Zweck zu erreichen; der genannte Gesandte habe sich so eben in Plymouth nach seiner Bestimmung eingeschifft; auch sei Sir Charles Paget von der britischen Regierung beordert worden, sich mit einer Seemacht vom St. Lorenz-Strom nach der mexikanischen Küste zu begeben, um den britischen Interessen allen von den Umständen erheischten Schutz zu gewähren.

Die Radikalen von England, Schottland und Wales haben eine Adresse an das irländische Volk gerichtet, in welchem sie demselben ihre Ansichten von den Ursachen seines traurigen Zustandes mittheilen. Sie finden nämlich den Grund davon nicht in dem, was die Vorläufer, Repealer und Zehnten-Gegner als Ursache angeben, sondern darin, daß dem irländischen Volke dasselbe fehle, was in der sogenannten Volks-Charte von den Radikalen für das britische Volk verlangt wird, und sie fordern daher die Irländer auf, ihre bisherigen Agitations-Gegenstände fahren zu lassen und mit den britischen Radikalen gemeinschaftliche Sache zu machen.

**S p a n i e n .**

Bedeutende Unruhen haben am 23. und 24. October zu Valencia stattgefunden. Die Volksmasse ist aufgestanden und hat mit wildem Geschrei die Hinrichtung der in den Gefängnissen bewahrten Karlisten verlangt. Mendez Vigo, General-Kapitain der Provinz, beeiferte sich, die Gemüther zu besänftigen, und es war ihm auch auf mehreren Punkten der Stadt gelungen; zuletzt fand er aber Widerstand und wurde durch einen Flintenschuß getödtet. Hierauf nöthigte der Pöbel die Autoritäten, am 23. October dreizehn und am 24. Oct. noch zwanzig gefangene Karlisten hinrichten zu lassen.

Obige Nachrichten waren am 27. October zu Madrid bekannt. Man fürchtete ähnliche Auftritte zu Saragossa. Mendez Vigo hinterläßt eine Wittwe, die General Draas Tochter ist, und ein unmündiges Kind. In Saragossa sind viele karlistische Gefangene; kommt es dort zu einem Volksaufstand, so dürfte es ein furchtbares Blutbad werden. Als Ursache der Unruhen zu Valencia wird die Exekution angegeben, welche der Karlistenchef Cabrera aufs grausamste nach dem Gefecht bei Maella an 90 Christinos hat vollziehen lassen.

Zu Valencia hat sich eine Junta gebildet.

Zu Madrid ist am 27. Oct. ein Dekret erschienen, woraus zu schließen, daß man ein karlistisches Komplott befürchtet. Die Frauen und Kinder der Individuen, welche bei Don Carlos dienen, müssen die Hauptstadt räumen.

**B e r m i s s t e s .**

— In Thomas Raikes City of the Czar wird erzählt, daß Napoleon nach seiner Trennung von Josephine, als er zur Befestigung seines Throns der Verschwägerung mit einem legitimen Herrscherhause zu bedürfen glaubte, in der Wahl zwischen einer Großfürstin von Rußland und einer Erzherzogin von Oesterreich schwankte, die Beide nicht abgeneigt waren, seine Hand anzunehmen. Zunächst waren jedoch seine Gedanken auf die russische Großfürstin gerichtet, und Caulaincourt erhielt daher Befehl, die Gesinnungen der kaiserlichen Familie in Betreff einer Verbindung mit der Großfürstin Katharina Paulowna, der Schwester des Kaisers Alexander, zu sondiren. Die einzige Person, von der man Schwierigkeiten erwartete, war die Kaiserin Mutter, weshalb es räthlich schien, erst durch einige unbestimmte Anspielungen, die deutlich genug wären, um sie zur Aeußerung ihrer Meinung zu veranlassen, und doch wiederum so versteckt, daß im Fall einer abschläglichen Antwort der Stolz oder die Eitelkeit des kaiserlichen Bewerbers nicht verletzt würde, ihre Ansicht zu erforschen. Der französische Botschafter, dem

das siglige Geschäft übertragen wurde, schlug folgenden sinnreichen Weg ein, um sich desselben zu entledigen. Bei der ersten Zusammenkunft, welche er wieder mit der Kaiserin Mutter hatte, lenkte er das Gespräch von den allgemeinen Gegenständen, um welche sich dasselbe anfangs bewegte, allmählig und wie zufällig auf Träume. Die Kaiserin, welche etwas abergläubisch war, biß an; Caulaincourt verfolgte daher seinen Vortheil und bat sie, nachdem er ihre Aufmerksamkeit gefesselt hatte, ihr einen merkwürdigen Traum erzählen zu dürfen, den er erst in der vergangenen Nacht gehabt hätte. Die Kaiserin gestattete es ihm. Caulaincourt erzählte nun, um sich seines geheimen Auftrags zu entledigen, es hätte ihm geträumt, Napoleon habe ihm den Befehl zugesandt, in seinem Namen um die Hand der Großfürstin Katharina Paulowna anzuhalten; während der Erzählung trug er Bedacht, einige schmerzliche Bemerkungen über die Prinzessin selbst einzuflechten, und wartete dann schweigend auf eine Antwort. In einem Tone, der alle seine Hoffnungen mit einem Male zu Boden schlug, erwiderte die Kaiserin ruhig: „Monsieur l'ambassadeur, vous savez bien que tout songe est un mensonge.“ (Dies unübersehbare Wortspiel ließe sich vielleicht so wiedergeben: „Mein Hr. Botschafter, wissen Sie nicht, Träume sind Schäume!“) Traurig kehrte der in seinen Erwartungen getäuschte Botschafter in seine Wohnung zurück, um einen Courier mit der demüthigenden Nachricht nach Paris zu senden. Napoleon nahte sich nun mit seinen Bewerbungen der Erzherzogin Marie Luise, bei der sie eine günstigere Aufnahme fanden.

— Dr. Magazinier in Petersburg erzählt in den dortigen Zeitungen einen merkwürdigen Vorfall, welcher frühere Ereignisse ähnlicher Art bestätigt. Einem Domainen-Bauer aus der Nähe von Oranienbaum, A. Jssajew, war am 27. Juli d. J., während er auf dem Felde schlief, eine Schlange durch den Mund in den Magen geschlüpft. Der Bauer hatte von dem lebendigen Thiere viel zu leiden. Brechmittel waren von keinem Nutzen, worauf man Abführungsmittel anwandte. Erst nach sechs Tagen starb das Thier, und erst am 11. August gingen die Ueberreste der Schlange, einer Vipere, durch den Stuhl ab. Der Bauer ist völlig wieder hergestellt worden.

**Verbesserung in der Fabrikation der Talglichte.**

Die Verbesserung besteht darin, daß man den baumwollenen Docht in Kalkwasser taucht, in welchem eine bedeutende Masse Salpeter aufgelöst ist. Dadurch wird die Flamme des Lichtes nicht nur weit reiner, sondern die Verbrennung geschieht auch vollkommener; Lichte mit solchem Docht versehen, dürfen beinahe gar nicht gepußt werden, und laufen nicht im Geringsten ab. Es versteht sich wohl von selbst, daß der Docht vollkommen trocken sein muß, bevor er mit dem Talg in Berührung kommt.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 8. Novbr. 1838	R	Pr. Cour.		R	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St.-Schuldsch.	4	103	102½	Pomm Pfandbr.	8½	101½	—
Pr. Engl. Obl.	4	107	107	Kur- u. Nm. do.	4	101½	101½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	68½	68	Schleffische do.	4	104½	—
Nm. Obl. m. l. C.	4	103½	103	rüdft. C. d. Nm.	—	93	—
Nm. Int. Sch. do.	4	103	102½	do. do. d. Nm.	—	93	—
Berl. Stadt-Sch. Obl.	4	102½	—	Zinsfch. d. Nm.	—	93	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	93	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	2½
Danz do in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	8½	101	100½	Friedrichsd'o-	—	13½	13
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105	104½	And. Goldm'n	—	13	—
Disp. Pfandbr. do.	8½	101	100½	zen à 5 Thlr.	—	13	1½
				Diskonto	—	8	4



### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

	Halle, den 8. November.												
Weizen	2	thl.	17	gr. 6	pf. bis 2	thl.	20	gr. —	pf.				
Roggen	2	„	2	„	6	„	—	2	„	5	„	—	„
Gerste	1	„	6	„	3	„	—	1	„	8	„	9	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	—	—	„	25	„	—	„

Magdeburg, den 7. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	58	—	67	thl.	Gerste	30	—	33½	thl.
Roggen	42	—	48	„	Hafer	18	—	20	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. November: 13 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. November.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf Zech a. Biendorf. — Hr. Rittergutsbes. v. Vork a. Giesenbrüge. — Hr. Felderof, K. Russ. Feldjäger a. Petersburg. — Hr. Prof. Robinson a. Neu-York. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hering a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Eramer a. Braunschweig.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Frahm a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heubel a. Coburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Heildorf a. Gles-

na. — Hr. Rittergutsbes. Gravenhorst a. Gatterstedt. — Hr. Bombardier v. Jvernois a. Erfurt. — Hr. Inspector Martin a. Haldensleben.

Goldnen Ring: Hr. Reg. Rath Weiß a. Merseburg. — Hr. Lieut. Lüdemann a. Lauchstädt. — Hr. Lieut. v. Lüdenhausen a. Ostpreußen. — Hr. Rittergutsbes. Voigtel a. Leisnig. — Hr. Sekretair Hesse a. Naumburg. — Hr. Buchhändler Winter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bollmann a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Wagner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hausen a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Major u. Flügeladjut. v. Hopfgarten a. Schwerin. — Hr. Kaufm. Kron a. Köln a. R. — Hr. Prof. Hilliger a. Göttingen. — Frau Pred. Rühlmann a. Kirchscheidungen. — Frau Reg. Kathin Dreunquell a. Hildburghausen. — Hr. Kaufm. Schmal a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Welbier a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Krietz a. Bamberg. — Hr. Superint. Dr. Laufert a. Glauchau.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Heinecke u. die Hrrn. Stud. Seiliger u. Pohley a. Berlin. — Die Hrrn. Fabr. Krag a. Suhl u. Korb a. Chemnitz u. der Handelsm. Margreiter a. Herr.  
Stadt Hamburg: Hr. Bauconducteur Arnold a. Berlin.

### Kunst-Nachricht.

Die hiesigen Musikfreunde erfreuen sich gegenwärtig der Anwesenheit eines sehr ehrenwerthen und braven Künstlers, des Königl. Sächs. Kammermusikus, Herrn Dogaer aus Dresden, der in jeder Hinsicht Meister seines Instrumentes, des Violoncells, genannt werden kann. Durch seine zahlreichen, ebenso geistvollen als freundlichen Compositionen für das Violoncell (er hat schon mehr als 130 Werke für das Violoncell, zum Theil mit großer Orchester-Begleitung geliefert) hat er dieses herrliche Instrument immer mehr gemeinnützig gemacht und sich besonders den Dank unserer jungen Violoncellvirtuosen erworben, die in allen großen Städten mit dem Vortrage der Dogaerschen Compositionen glänzen. Es ist zu erwarten, daß Herr K. Dogaer, der heute uns einen ausgezeichneten Kunstgenuß in dem angezeigten Concerte bereiten wird, das Interesse des Publikums ohne alle weitere Empfehlungen für sich hat und ohne Zweifel einen zahlreichen Besuch seines Concertes nur dazu benutzen wird, seine Zuhörer mit seinem eben so brillanten als anmuthigen Spiel zu ergötzen. \* \* \*

### Bekanntmachungen.

**Haus- und Ackerverkauf.** Die Eigenthümerin des zu Dörlau an der Haide belegenen vormaligen Zechenhauses, worin sich 16 Stuben mit Kammern und Stallung befinden, und wozu 4 Acker 180 □ Ruthen gutes tragbares Feld gehören, beabsichtigt, diese Besitzung, welche einen hohen Zinsgenuß gewährt, zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, sich deshalb an den Justiz-Kommissar Wänicke zu Halle zu wenden.

### Holzauction.

Mittwoch den 14. d. M., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Heyderevier eine Quantität

kiehnene Nutz-Stämme, dergleichen Knüppel- und Stock, Klästern und Abraum, Schocke versteigert, und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich unterhalb der Schacht am Kiehnkamp einfinden.

Petersberg, den 8. Nov. 1838.  
Der Oberförster  
Fromme.

Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat und fähig ist, einer größern Landwirtschaft allein vorzustehen: kann auf dem Rittergute Pretsch, zwischen Naumburg und Weisensfeld, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, sogleich ein Unterkommen finden. Reflektirende Personen mögen sich sobald als möglich persönlich daselbst melden.

### Frischer Kalk

Mittwochs den 14. November.

Ziegelei Brachwitz.

Die feinsten Gold-, Silber- und Stahlperlen empfiehlt in bester Auswahl

### Franz Vaccani.

Wein am Kornmarke neben dem goldenen Löwen in Eisleben belegenes, brauberechtigtes, ganz massives Wohnhaus, enthaltend: 4 Stuben, mehrere Kammern, Keller, Boden, Ställe und einen gangbaren Brunnen im Hofe, bin ich gesonnen unter annehmlichen Bedingungen, welche zu jeder Zeit bei mir eingesehen werden können, aus freier Hand zu verkaufen; zu diesem Behufe habe ich Termin zum 17. d. M. früh um 10 Uhr anberaumt, zu welchem Kaufstüßige einladen  
Karl Portius.

Auf dem Rittergut Gutenberg sollen am 13. November c., Vormittags 10 Uhr, im sogenannten langen Garten, sämtliche

Nutzbäume, bestehend aus Eichen, Birken, Eichen, Küstern, auf dem Stamme versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

**Düsseldorfer und Frankfurter Mostrich** in allen Sorten empfing

Jh. Gerlach jun.

**Sinombre-, Astral-, Studir- u. Arbeits-Lampen** empfiehlt in großer Auswahl

Jh. Gerlach jun.

Ende dieses Monats geht von hier ein Reise-Wagen leer nach Eisenach, Frankfurt a. M. und Stuttgart, wo Personen billig mitfahren können, beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

### Jahrmaktsanzeige.

**J. Dreßel aus Grätz**, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zu diesem Jahrmakte sein wohl assortirtes Schnitt- und Mode-Waaren-Lager, bestehend in einer großen Auswahl von englischen, französischen und deutschen Kattunen, englische, französische, sächsische Thibets und Mantelzeuge, eine Auswahl in weißen Waaren, verschiedene Sorten Umschlagelächer von allen Größen; für Herren besonders eine Auswahl Weinkleider, Piqué und seidene Westenszeuge.

Da ich gesonnen bin, verschiedene Waaren auszurangiren, so verkaufe ich viele Artikel unter dem Einkaufspreise, wovon sich meine geehrten Abnehmer überzeugen werden. Mein Lager befindet sich auf dem Neumarkt in einer Doppelbude durch obige Firma bezeichnet.

### Bekanntmachung.

Es sollen auf den 28. November von früh 8 Uhr an und Nachmittags einige 30 bis 40 Schock vier-, zwei- und einspannige Leiterbäume, Mandelweis, in dem Hornburger Gemeindefeld an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Auch sollen noch auf derselben Stelle eine Quantität starke Birken, welche für Tischler und Stellmacher sehr brauchbar sind, auf künftigen Monat, welcher Tag jedoch hier näher bekannt gemacht werden wird, verkauft werden.

Hornburg, den 7. November 1838.

Der Gemeinde-Vorstand.

Der Schulze Lambach.

Der Rentant Büttner.

Die Schoppen Sturm und Zielsch.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht mehr in Wettin wohne, sondern in Halle in der großen Ulrichstraße im Hause No. 72. Friedr. Schröder, Buchsenmachermstr.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 11., 12. und 13. November, wird im Schmidtschen Gasthose zu Reideburg die Kirmes gefeiert. Für gute Musik und pünktliche Bedienung ist bestens gesorgt.

Gastwirth Lincke.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 11., 12. und 13. November, soll in Freimfelde die Kirmes gefeiert werden. Für gute Unterhaltungs- und Tanzmusik ist bestens gesorgt.

Stadtmusikchor.

Die neuen Zins-Coupons zu Preuß. Staatsschuld-scheinen besorgen billigt Halle, den 8. November 1838.

A. W. Barnison & Sohn.

Engl. Patent-Wachslichte,  
à 16 Egr.,

empfehlen F. A. Hering.

Sichtpapier, à Bogen 3 Egr.,  
bei F. A. Hering.

Rosenwasser, à Quart 4 Egr.  
F. A. Hering.

Am 1. November ist mir Abends zwischen 8 und 10 Uhr ein brauner halbjähriger Jagdhund mit einem braunen Halsband und kleinem weißen Fleck an der Brust entwendet worden. Derjenige, welcher mir denselben bringt oder nachweist, erhält einen Thaler Belohnung beim Schmiedemeister

Wittmann in Hohenturm.

Achte Amerikanische Spormaceti- oder Wallrath-Lichte empfiehlt billigt  
W. Fürstenberg.

Zur Betriebserweiterung eines nur zehn Minuten von hier am Elbstrome, drei Stunden von der Leipziger Eisenbahn entfernt, sehr günstig gelegenen, so mächtigen als ausgedehnten, für zahllose Jahre reichliche Ausbeute sichernden ganz vorzüglichen Braunkohlenlager, worunter ein schwefelhaltiges zur Bitriol- und Alaunproduction qualificirtes tertiäres Sandgestein ruht, sucht der Eigenthümer sofort unter überaus annehmlchen Bedingungen, die bei mir einzusehen sind, einen Associé mit zwei höchstens drei Tausend Thaler Fonds, allenfalls beabsichtigt derselbe auch den Verkauf selbigen Werks, und wird zu dessen Versteigerung zugleich anmit Licitation: Termin auf den

Vierten December d. h. j. Vormittag 10 Uhr in der Expedition des Hrn. Justiz-Commissar Geißler allhier prädicirt, in welchem die Herren Competenten sich einzufinden ersucht werden.

Belgern, am 26. October 1838.

Siegling,

Rönlgl. Preuß. Ingen. Prem. Lieut. a. D.

Alle Sorten Doppel-Watten zu Mänteln sind billig zu haben in der Watten-Fabrik, Brüderstraße No. 207.

Gustav Jonson.

Rutsch- und Pferdeverkauf.

Ein eleganter, fast noch neuer, ganz moderner, zweispänniger, braun lackirter Scheibewagen, welcher sowohl als Galla-, und wegen seiner Bequemlichkeit auch als Reisewagen gebraucht werden kann, nebst 2 starken dunkelbraunen Pferden mit neuem, mit Neusilber garnirten Sattelgeschirr zu Galla-fahren und ein dergl. Reise-Sattelgeschirr: soll im Auftrage einer fremden Herrschaft

Dienstags den 13. d. M.,

Vormittags 11 Uhr

im Hause, kleine Ulrichstraße No. 928, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Außerdem wird auch ein starkes Dunkel-fuchs-Wallackpferd, ein- und zweispännig, auch zum Reiten sehr brauchbar, ingl. ein einspanniger Schlitten und anderes Rutsch- und Pferdegeschirr mit vorkommen.

W. Köppler.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ein nöthiges Wort an meine bisherige Gemeinde wegen der ungewissen Zukunft.

Predigt über Galater I, 8. 9. am 19. Trinitatis-Sonntage 1838 gehalten von Rudolf Stier, bisher Pfarrer zu Frankleben und Runsdorf bei Werseburg, nunmehr zu Wihlinghausen in Darmen. gr. 8. geheftet.

Preis 2½ Egr.

Halle, d. 8. Novbr. 1838.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Ich Endes: Unterschriebener bin gesonnen, meine Lesebibliothek, welche aus äußerst reichlich und gut gehaltenen Büchern besteht, und deren Anzahl mehr als 7000 Bücher enthält, worunter viele wissenschaftliche sind, auch viel Zeitungen, als die der eleganten Welt, Morgenblatt, Freimüthige u. s. f., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu versteigern. Ich bin entschlossen den 19. November d. J. Nachmittags 2 Uhr damit den Anfang zu machen und zwar in meiner Behausung auf dem kleinen Schlamme No. 973.

Halle, den 25. October 1838.

Schmidt.

### Nicht zu übersehen.

Während der Dauer des bevorstehenden Mart. Markts empfehle ich dem geehrten in- und auswärtigen Publikum mein aufs reichhaltigste ausgestattetes

### Pug- und Modewaaren-Lager,

welches durch eben so neue als geschmackvolle Gegenstände wie durch die möglichst billigste Preisstellung derselben die mich Beehrenden gewiß nicht unbefriedigt lassen wird. Mein Verkauflocal ist bei Frau Stadträthin Bertram, große Ulrichstraße parterre rechts.

### Wilh. Schmerwitz

aus Quedlinburg.

Ein fehlerfreies Pferd, schwarz von Farbe, wird zum leichten Zug zu kaufen gesucht. Näheres beim Thierarzt Krimmer, Halle Klauethor No. 2172.

### Anzeige für Damen.

Der Schnürleib-Verkauf zum Martini-Markt ist unweit der Promenade beim Tischlermeister Kohlig No. 1185 eine Trepp hoch.

E. Masch,

Schnürleib-Fabrikant aus Berlin.

Ein Hofmeister findet zu Weihnachten d. J. einen guten Dienst. Näheres hierüber ertheilt Herr Humme vor dem Klauethor. Doch mögen sich nur solche melden, die in jeder Hinsicht empfehlenswerthe Zeugnisse haben.

Daß wir bevorstehenden Hallischen Jahrmarkt wieder mit einer sehr großen Auswahl aller in das Pug- und Modewaren schlagender Artikel, als seidenen Winterhüten, Hauben, Kragen, Band, Blumen, seidenen Handschuhen, Chenille, Spitzen, Füll, Einsatz, Haubenköpfe in Duzenden so wie auch im Einzelnen u. dgl. m., besuchen, und alles zu sehr billigen aber festgesetzten Preisen verkaufen, zeigen wir hiermit ergebenst an.

Berw. Dr. Müller aus Torgau.

Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt im Gasthose zum weißen Rosse, erste Etage.